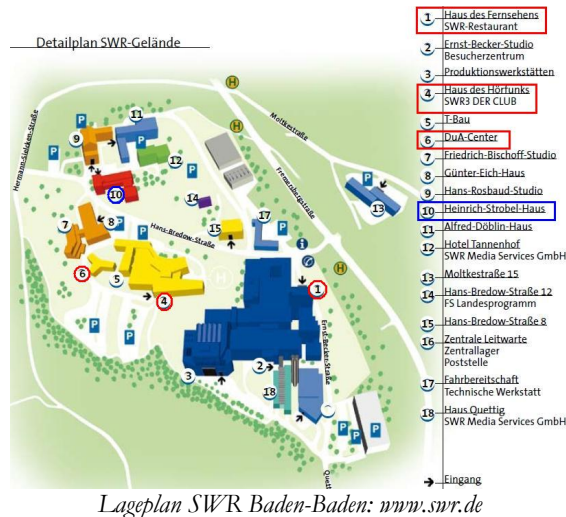


Das Praktikum beim SWR in Baden-Baden

Das Praktikum beim SWR in Baden-Baden verlief vom 07.12.09 bis 18.12.09 und sollte in diesem Zeitraum einen Überblick über die Struktur und die Arbeitsweise im Informations- und Dokumentationsbereich einer Rundfunkanstalt aufzeigen.

In diese Zeit lernte ich sehr viel in der Informationsvermittlung innerhalb des Rundfunks, da ich bei nahezu allen folgend genannten Beschreibungen mitarbeiten bzw. unterstützende Mithilfe leisten durfte. Dieses Praktikum teilte sich in drei Blöcke auf folgende Bereiche auf: Hörfunkarchiv, Dokumentation und Archiv Center und Fernseharchiv.



Hörfunkarchiv (im Haus des Hörfunks)

Das Hörfunkarchiv des SWR ist ein Gebrauchsarchiv, das zusätzlich Wort- und Musikbeiträge auf Dauer aufbewahrt, um auch für zukünftige Beiträge den SWR-Redakteuren Material bereitstellen zu können. Hierzu wird zusätzlich der Altbestand (Tonbänder, DAT-Kassetten, CDs) digitalisiert, katalogisiert und in einem Audiomassenspeicher gesichert. In diesem Audiomassenspeicher werden möglichst alle Eigenproduktionen (Wortbeiträge), Industrieproduktionen (Musik) und Geräuschaufnahmen eingespielt. Somit haben die SWR-Mitarbeiter die Möglichkeit alle Audiofiles

über die neue HFDB (Hörfunkdatenbank) zu recherchieren, in MP3-Qualität vorzuhören und bei vorhandener Berechtigung über das DigaSystem (Digitaler Aktualitätenspeicher) auf den eigenen Rechner zu exportieren, um diese dann für Produktionen weiter zu verwenden. Im Hörfunkarchiv gibt es natürlich auch den konventionellen Ausleihverkehr von CDs, LPs und Tonbändern, wobei die Arbeitsvorgänge von Ausleihe, Rückgabe und Fernleihe dem Verlauf in einer Bibliothek entsprechen. Zusätzlich werden im Hörfunkarchiv die aktuellen Sendungsbeiträge formal erfasst und inhaltlich erschlossen, um im WebMerlin (Sendelaufplandatenbank) den rechtlichen Nachweis für die Hörfunkbeiträge zu haben und um in der HFDB (Hörfunkdatenbank) eine optimale Recherchierbarkeit der jeweiligen Beiträge zu gewährleisten. Bei Musikbeiträgen und Geräuschen erfolgt ebenfalls die Archivierung in der Hörfunkdatenbank (HFDB), weitere Standorte wie Stuttgart und Mainz gehen bei den Archivierungen ebenfalls so vor. Hier übernahm bzw. leistete ich Mithilfe bei den üblichen Archivarbeiten, wie Thekendienst, Rückstellungen, Emailbearbeitung von Nutzeranfragen, aber auch Digitalisierung von CDs (samt Einscannen des CD-Begleitmaterials), sowie kleinere Katalogisierungsarbeiten und Recherchen in der neuen Hörfunkdatenbank.



Foto: Magazin / Hörfunkarchiv

DuACenter

(Dokumentation und Archiv Center)

Das DuACenter besteht aus dem Pressearchiv und der Bibliothek des SWR. Das Pressearchiv lektoriert ausgewählte Zeitungsartikel aus verschiedenen Zeitschriften und Tageszeitungen, diese werden dann in die hausinterne Pressedatenbank (Planet) übertragen, indexiert und klassifiziert. Somit sind alle Artikel, die eventuell für einen Beitrag wichtig sein könnten in der Pressedatenbank (Planet) für SWR-Redakteure les- und verarbeitbar. Außerdem bietet das Pressearchiv einen besonderen Ideendienst für die SWR-Redakteure, eine Ereignisvorschau. Diese Ereignisvorschau erscheint gelistet für mehrere Monate im Voraus und beinhaltet mögliche Beitragsthemen. Es werden wichtige Ereignisse, Jubiläen, Gedenk- und Geburtstage chronologisch in kurzen Faktenangaben aufgezählt, die sich in näherer Zeit wieder jähren und somit ein potentielles Thema für einen Beitrag sein könnten. Diese Ereignisvorschau wird überregional, aber auch speziell für Rheinland-Pfalz, erstellt und steht ebenfalls als recherchierbares Onlinemedium in Form einer hausinternen Datenbank zur Verfügung. Die Bibliothek ist eine universale Gebrauchsbibliothek mit Aufbewahrung der Bestände auf Dauer und sie ist mit knapp 100.000 Medien die größte Rundfunkbibliothek im Standortsystem des SWR. Besondere Sammelschwerpunkte in Baden-Baden sind Biographien zeitgeschichtlich-wichtiger Personen, Gesamtausgaben gesammelter Werke wichtiger Schriftsteller und Bildbände verschiedener Kunstepochen und Fotobeiträgen. Mit der neuen Bibliothekssoftware BibDia (von der Firma BiBer) werden alle Medien formal erfasst und inhaltlich erschlossen. Außerdem werden normale Ausleihmöglichkeiten sowie Buchbestellungen über diese Software abgewickelt. Ihr Nutzerkreis beschränkt sich allerdings, wie bei allen Einrichtungen des SWR, auf die SWR-Mitarbeiter.

Hier übernahm bzw. leistete ich Mithilfe im Bereich des Pressearchivs, wie die Indexierung und Klassifizierung von Zeitungsartikeln (Süddeutsche Zeitung / Financial Times Deutschland), das Vorbereiten der Zeitungs-

und Zeitschriftenauslage und das Einscannen und Aufbereiten von alten Zeitungs- und Zeitschriftenartikeln für kommende Geburtstagsbeiträge zu bedeutenden Persönlichkeiten (z. B. Helmut Kohl).



Foto: Bibliothek / DuACenter

Fernseharchiv

(im Haus des Fernsehens)

Das Fernseharchiv des SWR ist ein Produktionsarchiv mit Aufbewahrung auf Dauer. Hinzu kommt noch die Abteilung „Digitale Systeme“, die sich darum kümmert, den Altbestand schnellstmöglich zu digitalisieren und auf den Videomassenspeicher einzuspielen. Hierbei kämpft die Abteilung gegen die Zeit, da niemand genau sagen kann, wie lange die alten Videobänder noch in ihrem guten Zustand verweilen, da der Zahn der Zeit an Ihnen nagt. Außerdem wird hierbei auch Material erschlossen, das zur damaligen Zeit nicht richtig gekennzeichnet wurde und somit lassen sich ab und an auch ein paar Juwelen deutscher Filmgeschichte durch Zufall in der Flut des Altbestandes wiederentdecken. Der Filmbestand des SWR wird in dafür passenden Archivräumen bei gleichbleibender Temperatur und Luftfeuchtigkeit gelagert, damit das Material solange wie irgendwie möglich seinen Zustand behält. Wertvollere Materialien (hauptsächlich wertvollere 35-mm-Filme) werden sogar in einem speziellen Kühlraum gelagert, der auf eine Temperatur von ca. 5 °C reguliert ist und durch eine verminderte Sauerstoffzufuhr eventuelle Brandgefahr nahezu ausschließt. Im SWR hat der Standort Baden-Baden einzig und allein noch ein Kopierwerk

und hat damit die Möglichkeit eine Vielzahl von Produktionen zu schneiden und auf die neuen digitalen Formate (Digital Beta, IMX) zu sichern. Das Filmmaterial wird in der FESAD (Fernsehdatenbank) verwaltet (formale Erfassung und inhaltliche Erschließung) und dient dabei auch als Schnittstelle für den Zugriff auf den Videomassenspeicher. SWR-Redakteuren wird somit die Möglichkeit geboten, Filmbeiträge zu recherchieren, falls auf dem Videomassenspeicher vorhanden, vorab anzusehen und dann auf den Arbeitsrechner herunterzuladen, um mit den jeweiligen Filmbeiträgen arbeiten zu können. Selbstverständlich gibt es noch einen Thekendienst im Fernseharchiv, da der Großteil des Filmmaterials noch physisch vorhanden ist und hauptsächlich von den SWR-Produktionsstudios genutzt wird.

Hier übernahm bzw. leistete ich Mithilfe bei den üblichen Archivarbeiten, wie Thekendienst und vor allem Rückstellungen, aber ich bekam beispielweise auch die Möglichkeit an einem Schneidetisch einen alten Videofilm (16-mm-Film) aus den 60er Jahren („Die Rheintal-Bahn“) mit Ton zu versehen, um die technischen Gegebenheiten bei der Digitalisierungsarbeit besser zu verstehen und erfuhr aus nächster Nähe wie die Praxis von statten geht.



Foto: Magazin / Fernseharchiv

Zu den drei festen Abteilungen, in denen ich eingeteilt war, bekam ich zusätzlich noch das Historische Archiv und das Fotoarchiv (beides im Heinrich-Hobel-Haus) zu sehen und wurde umfangreich über die Geschichte, den Bestand und die täglichen Arbeitsabläufe informiert. Alles in allem waren diese zwei Wochen eine wunderbare Erfahrung, es gab viele Eindrücke, die ich mitnehmen konnte, alle Mitarbeiter vor Ort sind wohlwollend und informativ auf meine Fragen und Bedürfnisse eingegangen und ich bin mit dem Ergebnis vollstens zufrieden.

Es war für mich eine berufliche sowie persönliche Bereicherung ein Praktikum beim SWR in Baden-Baden gemacht zu haben.



Logo: www.ard.de

Michael Malinowski, UB